

Nachgefragt

„Beharrlichkeit bewegt auch“

Wir befragen vor der Bundestagswahl am 26. September Bewerber zu Themen auf den Fildern. Heute: **Matthias Gastel** von den Grünen.



Matthias Gastel, geboren 1970, ist seit 2013 für die Grünen Mitglied des deutschen Bundestages. Er ist Mitglied im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur, Schwerpunkt Bahnpolitik. Er lebt in Filderstadt und tritt für den Wahlkreis Nürtingen an.

Herr Gastel, was war das Wichtigste, das Sie bisher für die Filder erreicht haben? In der Politik zählen Mehrheiten. Die hat man in der Opposition nicht. Mit Beharrlichkeit kann man aber dazu beitragen, dass Dinge in Bewegung kommen. Hierzu zählt in meinem Fall der Viertelstundentakt der S-Bahn nach Filderstadt, der zum Jahresende kommt. Es war eine von mir geförderte verkehrswissenschaftliche Bachelorarbeit, mit der ein Nachweis erbracht wurde, dass dies trotz eingleisigem Flughafentunnel möglich ist. Eine Studie des Verbandes Region Stuttgart kam kurz darauf zum gleichen Ergebnis. Die Fahrgäste werden vom verbesserten Angebot erheblich profitieren. Nun sollten noch die Busangebote angepasst werden.

Auf den Fildern ist der Flächenfraß Thema. Ordnen Sie nach Priorität: Neubauprojekte, Landwirtschaft, Umwelt. Wir haben hier bei uns auf den Fildern eine starke Wirtschaft und viele Arbeitsplätze. Das ist gut so. Doch die Grenzen des Wachstums sind weitgehend erreicht. Wir müssen auch und vermehrt darauf achten, dass die Lebensqualität für die Menschen und die Grundlagen der Landwirtschaft bewahrt bleiben.

Was tun Sie dafür, dass die Filder nicht im Stau ersticken?

Wichtig ist die Verlängerung der S-Bahn nach Sielmingen und Neuhausen. Die Diskussion um eine Bahnverbindung aus dem Raum Leinfelden-Echterdingen/Filderstadt ins Neckartal bei Wendlingen ist eröffnet und muss bald entschieden werden. Darüber hinaus wünsche ich mir Untersuchungen über das Knüpfen eines Stadtbahnnetzes zwischen L.-E., Filderstadt, dem Flughafen und Ostfildern/Esslingen. Hingegen wachsen die Zweifel, ob der geplante Ausbau der B 27 den verkehrlichen Nutzen bringt, der den zusätzlichen Flächenverbrauch rechtfertigen kann. Wir wollen derartige Straßenbauprojekte viel kritischer neu bewertet haben.

Was tragen Sie dazu bei, dass sich Durchschnittsverdiener die Mieten auf den Fildern noch leisten können?

Wir wollen ein gestärktes kommunales Vorkaufrecht, um mehr preiswerten Wohnraum schaffen und zur Verfügung stellen zu können. Mit mehr Neubau von preiswertem Wohnraum, für den wir mehr Bundesmittel bereitstellen wollen, stoppen wir den Schwund von Sozialwohnungen. Meine Partei tritt darüber hinaus für eine nachgeschärfte Mietpreisbremse ein.

Das Gespräch führte Judith A. Sägesser.

KSV begrüßt seinen Medaillengewinner

MUSBERG. Am 4. August hat der Musberger Ringer Frank Stäbler in Tokio seinen letzten internationalen Wettkampf bestritten. „Eine lange und sehr erfolgreiche Karriere hat ihren krönenden Abschluss gefunden“, schreibt der KSV Musberg in einer Pressemitteilung. Denn: Frank Stäbler hat die Bronzemedaille gewonnen. Nun lädt der Verein zu einer „Welcome-Party“ ein. Diese beginnt am Samstag, 7. August, um 18 Uhr auf dem Schulhof der Musberger Eichbergschule am Schlossbergweg 17. „Wir freuen uns, Frank und seinen Trainer Andreas gemeinsam zu begrüßen und mit Ihnen zu feiern“, heißt es in der Pressemitteilung.

Die Veranstaltung findet im Freien statt. Nach den aktuell geltenden Corona-Regeln besteht Maskenpflicht. Zudem gilt die 3G-Regel. Das bedeutet, dass alle Teilnehmer vollständig geimpft, von einer Corona-Infektion genesen oder negativ getestet sein müssen. Die Besucher werden über die Luca-App erfasst. Zudem weist der KSV darauf hin, dass es an der Eichbergschule keine Parkplätze gibt. Autos sollten am Musberger Sport- und Festplatz abgestellt werden. *red*

Was bei Flugangst helfen könnte

Nie wieder Schweißausbrüche, Bauchgrimmen oder Herzrasen: Bei den Flugangst-Seminaren am Stuttgarter Airport auf den Fildern lernen die Teilnehmenden, wie man ohne Panikattacken in die Luft geht.

Von Claudia Barner

Die Schlangen in den Terminals des Filder-Airports werden wieder länger. Es ist ein bunter Mix, der sich im Gänsemarsch Richtung Schalter schiebt - Urlauber, die erwartungsvoll ihre Tickets schwenken, Geschäftsleute, die konzentriert ins Handy tippen, und das Rentnerpaar, das sich auf den Besuch bei den Enkeln in den USA freut. Der Zufall hat sie zusammengeführt, und doch haben sie mehr gemeinsam, als es scheint. Etwa 30 Prozent der Passagiere gehen emotional mit schwerem Gepäck an Bord: Sie leiden unter Flugangst.

Wo die Ursachen liegen und wie man ohne Panik in die Luft geht, wissen die Psychologin Marianne Breuer und der Pilot Fritz Klaiber. Sie arbeiten für die Agentur Texter-Millott, die am Flughafen Stuttgart in Kooperation mit der Lufthansa Flugangst-Seminare anbietet. Zwei Tage, in denen es gelingen soll, die Psyche umzuprogrammieren und die Emotionen über den Verstand in den Sinkflug zu bringen.

Marianne Breuer macht am Samstagvormittag den Anfang. Die Psychologin nimmt die Teilnehmer im Flughafen-Hotel in Empfang. Ein entspanntes Umfeld und ein geschützter Raum sind wichtig. „Für viele ist es eine große Erleichterung, wenn sie sich in der Gruppe outen können, ihre Ängste auf den Tisch legen und sehen: Ich bin nicht allein“, sagt die Expertin. Vielflieger, Erstflieger, der Firmenchef oder die Studentin – den Prototyp des Angstfliegers gibt es nicht. „Es ist die ganze Bandbreite“, weiß Marianne Breuer.



Die Psychologin kennt die Muster und kann sie zuordnen. „Flugangst kann viele Ursachen haben. Dazu gehören negative Erfahrungen mit Enge und eingesperrt sein, die Angst vor dem Kontrollverlust oder mangelndes Vertrauen in die Crew und die Technik“, erzählt sie. Für alle hat Marianne Breuer das gleiche Rezept: „Die Teilnehmer müssen verstehen, wie Angst funktioniert und wie ihr Körper reagiert. Wir liefern das Werkzeug, um diese Mechanismen zu durchschauen und in den Griff zu bekommen.“

Gleich nach der Vorstellungsrunde geht es mit Entspannungstechniken und Atemübungen los. Eine davon ist die 4711-Atemtechnik. Die Psychologin gibt den Rhythmus vor: „Vier Sekunden durch die Nase einatmen, sieben Sekunden durch den Mund ausatmen und das elf Mal.“ Einfache Dinge können viel bewirken. Mini Moves zum Beispiel, kleinste Bewegungen, die in Kombination mit der Atmung das Stresslevel senken. „Die Teilnehmer lernen, wie sie selbst das Steuer übernehmen“, erklärt Marianne Breuer. Von Medikamenten und Alkohol als Angstdämpfer rät sie ab. „Die Substanzen können abhängig machen und wirken in großer Höhe oft ganz anders, als gedacht“, warnt sie.



Dunkle Stimmung: Manch einen kotet es viel Überwindung, in ein Flugzeug zu steigen.

Foto: dpa/Marjan Murat

Gesünder ist es, wenn die Passagiere stattdessen auf dem Radar haben, was beim Fliegen eigentlich genau passiert. Diesen Part übernimmt am Nachmittag Fritz Klaiber. 40 Jahre lang war der Pilot für die Lufthansa unterwegs, zuletzt als Flugkapitän des A380. Er hat 22.400 Flugstunden auf dem Konto und dabei festgestellt: „Ein Großteil der Passagiere weiß über die Fliegerei nicht Bescheid. Ein Flugzeug fällt nicht einfach wie ein Stein vom Himmel.“

Der 64-Jährige nimmt ein Blatt Papier zur Hand und bläst darüber hinweg. Das herabhängende Ende bewegt sich im Luftzug nach oben. „Und schon wird klar, wie es gelingt, das Gewicht von 112 Elefanten in der Luft zu halten“, sagt er begeistert. Die Aerodynamik, der Flugablauf, die Bordsysteme, die Technik, die Pilotenausbildung, die Bedeutung

der Geräusche – kein Thema wird ausgespart. Und ganz wichtig: Turbulenzen und Gewitter. „Gewitter erkennen und umfliegen wir, und Turbulenzen sind lediglich ein Komfortproblem“ erklärt er. Auf die Theorie folgt die Praxis. Beim Rundgang durch eine Passagiermaschine wird noch mal alles durchgespielt und Klaiber stellt klar: „Jedes wichtige System an Bord ist doppelt vorhanden, die besonders wichtigen sogar dreifach.“

Ob das neue Fachwissen und die Tipps der Psychologin wirken, zeigt sich am Tag darauf. Bei einem innerdeutschen Linienflug geht es ans Eingemachte. Marianne Breuer und eine Assistentin haben die Gruppe vorbereitet und begleiten sie. Einige suchen die Nähe der Expertin, andere machen sich gegenseitig Mut. „In der Regel steigen alle ein. Es gibt aber auch Gruppen, da machen ein oder zwei Teilnehmer einen Rückzieher“, erzählt die Seminarleiterin. Wer noch nicht so weit ist, hat die Möglichkeit, den Flug später nachzuholen. „Bei tiefer sitzenden Ängsten, ist es aber sinnvoll, sich erst einmal in Therapie zu begeben“, empfiehlt Marianne Breuer.

Wenn das Fahrwerk des Fliegers bei der Rückkehr am Nachmittag wieder in Stuttgart

aufsetzt und der Umkehrschub dröhnend das Ende der Expedition durch die eigene Gefühlswelt ankündigt, fährt Marianne Breuer den Lohn für ihre Arbeit ein: strahlende und glückliche Gesichter, Umarmungen, rührende Gesten des Danks, und manchmal fließen auch die Tränen. Der Stolz und die Erleichterung sind groß. Und neben vielen praktischen Tipps reist bei den Seminarteilnehmern künftig das Mantra der Psychologin mit: „Angst ist keine Schwäche. Seien Sie nicht so streng mit sich, dann geht vieles leichter.“

SEMINARE GEGEN FLUGANGST

Anmeldung Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie hatten auch die Flugangst-Seminare am Filder-Airport Pause. Jetzt will die Agentur Texter-Millott mit ihrem zweitägigen Angebot wieder durchstarten. Der nächste Termin ist am 18. und 19. September 2021. Informationen über Inhalte und Kosten des Seminars sowie das Anmeldeformular gibt es unter www.flugangst.de. Individuelle Fragen werden unter info@flugangst.de oder der Telefonnummer 089/39 17 39 beantwortet. *clb*

Städte auf den Fildern wollen Luftfilter

Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen planen für ihre Schulen die Beschaffung weiterer Luftfilter für das nächste Schuljahr.

Von Michael Werner

Landauf, landab wird über den coronabedingten Einsatz von Luftreinigungsgeräten an Schulen nach den Ferien diskutiert. Die Städte Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen auf der Filderebene setzen derzeit bereits mobile Filter ein, wollen weitere beschaffen, teilen jedoch mit, dass sie zunächst auf die entsprechenden Förderkriterien des Landes Baden-Württemberg warten müssten.

Laut Filderstadts Oberbürgermeister Christoph Traub (CDU) würden derzeit neun Luftfilter in schlecht belüftbaren Räumen an Filderstädter Schulen und zwei derartige Geräte in Kitas eingesetzt. Sobald die Landesre-

gierung, die 60 Millionen Euro für mobile Lüftungsanlagen in Schulen bereitstellen will, die entsprechenden Förderkriterien bekanntgegeben habe, will Traub sechs weitere Geräte für jede der 13 Schulen beschaffen.

„Wir werden alles tun, dass die zum Schulstart da sind“, sagte Traub auf Anfrage unserer Zeitung. Er gehe von 15.000 Euro Fördersumme je Schule aus, sagte Traub, ein Gerät koste 5000 Euro. Von der Höhe der Summe, die die Stadt selbst aufzubringen habe, hänge es ab, ob er als Oberbürgermeister die Beschaffung der Luftfilter per Eilentscheidung beschließen könne, oder ob hierfür ein Gemeinderatsbeschluss erforderlich sei, so Traub. Während er „zuversichtlich“ sei, dass Filderstadt weitere mobile Luftfilter

„im Nähegebiet des Schulstarts“ einsetzen könne, würde sich der etwaige Einbau stationärer Anlagen, die der Bund fördert, weitaus schwieriger gestalten. Hierfür seien Baumaßnahmen erforderlich, „die in sechs Wochen nicht zu bewerkstelligen sind“.

Unserer Zeitung gegenüber formulierte der Filderstädter Oberbürgermeister zwei Forderungen an die Politik jenseits des Kommunalen: „Im Moment haben wir keine Verordnung, die besagt, dass Schulen geöffnet bleiben, wenn sie mit Luftfiltern ausgestattet sind“, sagte Christoph Traub. Eine derartige Sonderregelung für den Fall erneuter Schulschließungen halte er jedoch für erforderlich, da sich Luftfilter ansonsten als „Fehlinvestition“ erweisen könnten. Außerdem findet der Oberbürgermeister: „Wir müssen im Herbst von der reinen Inzidenzbewertung wegkommen.“

In Leinfelden-Echterdingen sind laut Thomas Krämer, dem Pressesprecher der Stadt, derzeit 21 Luftreinigungsgeräte an vier der insgesamt 10 Schulen im Einsatz. Diese Luftreiniger mit Hepa-Filtern seien im Dezember 2021 gekauft worden und würden den Bedarf decken, den die Stadt im November 2020 bei den Schulen abgefragt habe. Kürzlich habe die Stadt erneut bei den Schulen angefragt: Dabei sei ein Bedarf von 20 bis 25 zusätzlichen Geräten ermittelt worden, deren Beschaffung nach der Veröffentlichung der entsprechenden Förderrichtlinien des Landes umgesetzt werden soll.

Krämer geht nicht davon aus, dass für die Beschaffung weiterer Luftfilter ein Gemeinderatsbeschluss erforderlich sei: „Wenn der Bedarf da ist, und wenn die Förderung da ist, dann wird man umgehend bestellen“, sagte der Pressesprecher. Krämer zufolge seien mobile Luftfilter nicht in jeder Schule erforderlich: „Es gibt Schulen, die mit Lüften gut hingekommen sind. Nicht jede Schule hat Bedarf angemeldet.“



In Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen werden in den Schulen bereits mobile Luftfilter eingesetzt. Weitere sollen hinzukommen.

Symbolfoto: dpa/Sven Hoppe

Hubschrauber kreist über Vaihingen

VAIHINGEN. Ein demenzkranker 85-Jähriger hat sich in der Nacht zum Freitag, gegen 3 Uhr, aus einem Pflegeheim an der Herrenberger Straße entfernt. Die Fahndungsmaßnahmen, bei denen unter anderem auch ein Spürhund und ein Hubschrauber im Einsatz waren, verliefen bislang ergebnislos. Der Vermisste ist etwa 1,70 Meter groß, schlank und spricht Deutsch. Zuletzt trug er eine graue Kappe, eine braune Hose und eventuell eine blaue Weste. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefon 0711/8990-5778 bei der Kriminalpolizei zu melden. *red*

Lokales Impressum

Filder-Zeitung

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER
ZEITUNG

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

Redaktion Filder-Zeitung:

Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart
Verantwortlich: Jan Sellner
Leitung: Judith A. Sägesser
Fon: 07 11/72 05 89 56
Fax: 07 11/72 05 89 59
redaktion@filder-zeitung.zgs.de

Anzeigen:

Verantwortlich: Malte Busato
Fon: 07 11/72 05-16 00
Fax: 07 11/72 05-16 14
anzeigen@filder-zeitung.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1.1.2021

Verlag:

Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH
Plieninger Straße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart